



# Aktivitätenbericht 2018

## 25 Jahre fokussierte Netzwerkarbeit

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**DIE REGIONALAGENTUREN  
IN NORDRHEIN-WESTFALEN**  
Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Wertschätzung für kompetente Beratung

Seit einem Vierteljahrhundert kümmert sich die Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet (RMR) darum, dass die ESF-geförderten Arbeitsmarktprogramme des Landes NRW vor Ort gut umgesetzt werden, um Menschen in Beschäftigung zu bringen, zu halten und weiterzuentwickeln. Eine Sisyphos-Aufgabe, wenn man bedenkt, dass dies bisher nur drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Bochum und Herne sowie Witten und Hattingen als Teil des EN-Kreises gleichzeitig leisteten.

Die Landesarbeitsmarktpolitik hat 2018 weitreichende Veränderungen erfahren, die im Mittleren Ruhrgebiet auch kritisch hinterfragt wurden, denn wir dürfen keine Zielgruppe auf dem Arbeitsmarkt außer Acht lassen. Positiv wurde hingegen die Erhöhung der Förderung beruflicher Qualifizierung von Beschäftigten aufgenommen. Die RMR muss nun ab 2019 mit nur noch zwei geförderten Personalstellen auskommen. Bei der Masse an Themen, die es zu bearbeiten gilt, eine enorme Herausforderung:

- Zu wenige Betriebe bilden aus oder können noch ausbilden, weshalb viele Schulabgänger verzweifelt nach einer beruflichen Perspektive suchen.
- Der bisherige wirtschaftliche Aufschwung geht an vielen Langzeitarbeitslosen leider vorbei. Ihnen den beruflichen Wiedereinstieg zu ermöglichen, muss unser aller Kraftanstrengung sein.
- Die Beschäftigten in den Unternehmen müssen durch regelmäßige Weiterbildung für die digitale Veränderung des Arbeitslebens fit gemacht werden.
- In den Stadtteilen müssen Maßnahmen gebündelt werden, um Kinderarmut und jeder Form von Ausgrenzung konsequent zu begegnen.



Foto: Frank Dieper, Stadt Herne

Johannes Chudziak - Dezent für Soziales, Gesundheit, Öffentliche Ordnung und Sport der Stadt Herne; Vorsitzender des Beirats für regionale Beschäftigungsförderung im Mittleren Ruhrgebiet

Das Land fördert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds in vielen Institutionen kompetente Beratung: für die Erwerbslosen, für die Interessierten an beruflicher Entwicklung und Weiterbildung, für Unternehmensberatungen in Sachen Arbeitsorganisation, Kompetenzentwicklung, Gesundheit oder Digitalisierung. Die RMR dient dabei seit 25 Jahren als Lotse, um den „Förderdschunzel“ für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Bildungsträger und Kommunen zu lichten.

Der vorliegende Aktivitätenbericht setzt einen Schwerpunkt auf die Anstrengungen des Regionalagentur-Teams in den Bereichen Förderung von Ausbildung, Qualifizierung und Unternehmensentwicklungen im Jahr 2018.

### GUTE KOOPERATION

## Beirat und Ministerium planen die Zukunft

Berichten, diskutieren, beschließen: So könnte man das jährliche Treffen des Beirats für regionale Beschäftigungsförderung mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW und der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung am 6.6.2018 in Hattingen zusammenfassen. Zu Gast waren Herr Pfeifer vom MAGS NRW und Herr Schäffer von der G.I.B. mbH Bottrop.

In dem Kooperationsgespräch stellte die RMR ihre Arbeitsfelder vor. Zudem wurden wichtige Entwicklungen im Ministerium erörtert, Konsequenzen für den Arbeitsmarkt im mittleren Ruhrgebiet diskutiert und Beschlüsse zu anstehenden Programmen gefasst.



Foto: Lea Schöder – Bildrechte RMR

v.l.n.r.: Martin Serres, Dörte Orłowski, Karin Knütter, Martina Elbin, Stefan Pfeifer, Britta Tigges, Peter Schäffer, Regina Czajka, Christian Matzko, Melanie Maier, Heinz-Martin Dirks, Jürgen Isselmann, Heiner Dürwald, Michael Stechele, Karl Weiß (es fehlen Johannes Chudziak und Keven Forbrig).

# Wer wir sind, wen wir unterstützen

Die Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet (RMR) ist eine wichtige Arbeitsmarktakteurin vor Ort. Damit Beschäftigungs- und Ausbildungsprogramme des Landes in der Region ankommen, übernehmen wir deren Koordinierung und Umsetzung im mittleren Ruhrgebiet.

Förderprogramme für Arbeit und Bildung müssen diejenigen erreichen, die von ihnen profitieren sollen. Dazu bedarf es Experten, die sich mit der arbeitsmarktpolitischen Situation in den Städten und Regionen bestens auskennen: Experten wie die RMR und 15 weitere Regionalagenturen in NRW.

## Gefördert von der Landesregierung

Die RMR wird getragen von der Wirtschaftsförderung Bochum WiFö GmbH und ist ein gefördertes Projekt des Landes NRW.

Unser Team bildet die regionale Anlaufstelle für Beschäftigte, Unternehmen, Akteure und Kooperationspartner im Bereich der Arbeitsmarktpolitik. Konkret zuständig sind wir für die Städte Bochum und Herne sowie Hattingen und Witten als Teil des Ennepe-Ruhr-Kreises.

## Beraten, koordinieren, vermitteln

Wir übernehmen die Beratung, Koordinierung, Informationsweitergabe und Weiterentwicklung von ESF-geförderten Programmen im Auftrag des NRW-Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) im mittleren Ruhrgebiet.

In einigen Programmen sind wir selbst aktive Beratungsstelle, in anderen die entscheidende Schnittstelle zum Land NRW, um diese Programme zu realisieren.

## 15 Förderprogramme

Insgesamt fallen gut 15 Förderprogramme in unseren Aufgabenbereich. Dazu zählen u.a. die Programme „*unternehmensWert:Mensch*“ und „*Potentialberatung*“ für Unternehmen, „*Bildungsscheck NRW*“ für

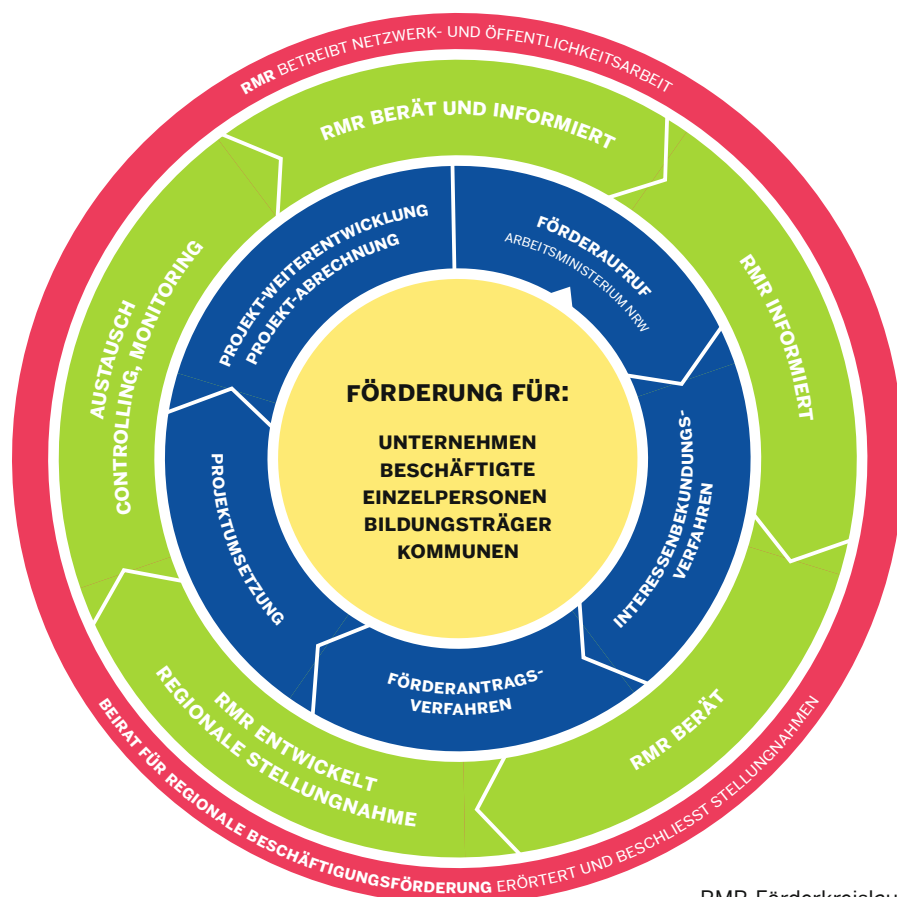
Menschen in Beschäftigung, „*Teilzeitberufsausbildung - Einstieg begleiten - Perspektiven öffnen (TEP)*“ für Menschen mit Familienverantwortung, „*Ausbildungsprogramm NRW*“ für Berufseinsteiger sowie Erwerbslosen-, Bildungs- und Beschäftigungsberatungen.



**Starke Zahlen der RMR**  
(Angaben 10/2017 - 10/2018)

- ✓ 17 Runde Tische, Arbeitsgruppen, Beiratssitzungen ect. selbst organisiert
- ✓ an 80 Netzwerktreffen, Runden Tischen, Arbeitsgruppen-Sitzungen teilgenommen
- ✓ 85 Förderberatungstermine durchgeführt (Angabe ohne telefonische Beratung)
- ✓ 352.000 Euro Fördermittel für Unternehmen generiert\*

\* Potentialberatung, Fachkräfteaufruf NRW, *unternehmensWert:Mensch*(plus)



RMR-Förderkreislauf

# Baustellen in der Personalentwicklung erfolgreich bearbeiten

Die Zukunft hängt im Kfz-Sachverständigenbüro Höner an der Bürowand. Die Familie Pawlowski führt das Unternehmen seit 2013. Spezialisiert auf Unfallgutachten stehen die Zeichen im Betrieb seit Jahren auf Wachstum. 52% im letzten Jahr. Ein Sprung, der sich bald auch baulich ausdrücken wird. Das Poster an der Wand zeigt das neue Firmengebäude, das hier an der Weststraße in Bochum-Wattenscheid entstehen soll: ein zweistöckiges Schadenskompetenzzentrum mit einem modernen Schulungs- und Veranstaltungsraum und insgesamt mehr Platz für alle.

## Herausforderungen durch Wachstum

Nachdem der Namensgeber des 1983 gegründeten Unternehmens 2012 verstarb, übernahmen die Pawlowskis auf Bitten der Familie Höner die Firma. Und sie machten es gut. Fast zu gut. Mit dem Wachstum kamen neue Herausforderungen. „Wir haben rotiert“, bringt es Sandra Pawlowski auf den Punkt. „Plötzlich waren da Baustellen en masse“, ergänzt ihr Mann. Felder wie Mitarbeiterführung und -organisation, Prozessoptimierung und Digitalisierung mussten angepasst werden. Die Lösung kam im Fall der Pawlowskis über ihr Netzwerk. Ein befreundeter Unternehmensentwickler, Stefan Kerzel, berichtete dem Ehepaar von *unternehmensWert:Mensch*, einem Förderprogramm, das kleine und mittlere Unternehmen bei der Gestaltung einer zukunftsgerechten Personalpolitik unterstützt.

## RMR immer erreichbar und unterstützend

„Das passt exakt zu eurer Situation“, so Kerzel. Er skizzierte den Pawlowskis die Fördermöglichkeiten des Programms und stellte den Kontakt zu Britta Tigges von der Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet (RMR) her. „Frau Tigges war immer erreichbar, immer freundlich und hatte stets zusätzliche Tipps“, erinnert sich Sandra Pawlowski an die hervorragende Zusammenarbeit. Nach Bewilligung der Förderung – maximal möglich sind zehn Beratungstage bei Kosten von höchstens 1.000 Euro netto pro Beratungstag – machte sich Stefan Kerzel im Betrieb der Pawlowskis ans Werk. Da er zuvor schon in anderen Unternehmen eine Prozessberatung im Rahmen von *unternehmensWert:Mensch* durchgeführt hatte, lag es nahe, dass er auch im befreundeten Kfz-Sachverständigenbüro mit seiner Expertise helfen würde.

## Ungeahnte Möglichkeiten

Kerzel sprach mit jedem Mitarbeiter intensiv über Wünsche, Sorgen, Ideen und Vorschläge hinsichtlich der betrieblichen Prozesse – absolut vertraulich. Für den Erfolg des Prozesses war es entscheidend, dass eine externe Person eingriff. „Wenn wir versucht hätten, das rein intern zu lösen, wäre es viel schwieriger geworden“,

so Markus und Sandra Pawlowski unisono. Durch die Gespräche mit dem Prozessberater kristallisierten sich teilweise ungeahnte Möglichkeiten heraus. So äußerte etwa ein langjähriger Mitarbeiter den Wunsch nach mehr Verantwortung und Leitungskompetenz. „Heute hat er den Kompetenzbereich, den er gerne wollte und geht total darin auf“, freut sich Markus Pawlowski. Ein anderes Ergebnis der Prozessberatung: Aufgabenbereiche wurden neu definiert und klar zugeteilt. „Vorher hat jeder alles gemacht. Jetzt haben wir drei Abteilungen. Damit sind wir aktuell und für weiteren Personalzuwachs optimal aufgestellt“, so Pawlowski.

## „So ist's schöner.“

Bestes Beispiel: Anke Rohlmann. Sie äußerte den Wunsch, einen Aufgabenbereich abzugeben, den sie als belastend empfand, und dafür einen anderen zu übernehmen. Gesagt, getan. Das Resultat steht Frau Rohlmann ins Gesicht geschrieben. Strahlend sagt sie: „So ist's schöner.“ Seit der Umstellung schläft sie auch besser. Noch so ein Aspekt: *unternehmensWert:Mensch* kann sich auch gesundheitlich positiv auswirken. Bekanntermaßen sind gesunde Mitarbeiter auch zufriedener Mitarbeiter. Und zufriedene Mitarbeiter bleiben ihrem Unternehmen länger treu.

Für das Kfz-Sachverständigenbüro Höner war das Förderprogramm „Gold wert“. Als Nächstes wird das Thema Digitalisierung im Rahmen von *unternehmensWert:Mensch* plus angegangen. „Wir können das Programm nur empfehlen. Uns hat es drei große Baustellen gelöst und eine ganz andere Sicht auf kommende Baustellen gegeben.“ Baustelle – Markus Pawlowski benutzt das Wort gerne. Vielleicht liegt es an der Baustelle nebenan. Da, wo die Zukunft des Betriebes liegt. Eine Zukunft, für die man bei Höner nicht zuletzt dank *unternehmensWert:Mensch* sehr gut aufgestellt ist.



Sandra und Markus Pawlowski haben in ihrem Betrieb sehr vom Förderprogramm *unternehmensWert:Mensch* profitiert.

Foto: RMR



### Fachliche und finanzielle Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) bei der Gestaltung zukunftsgerechter Personalpolitik zur Fachkräftesicherung.

#### **unternehmensWert:Mensch**

- unter 10 Beschäftigte
- älter als zwei Jahre, Sitz in NRW
- bis zu 10 Beratungstage, 80 % Förderung
- Themenfelder:  
Personalführung,  
Chancengleichheit & Diversity,  
Gesundheitsmanagement,  
Wissen & Kompetenz

[www.unternehmens-wert-mensch.de](http://www.unternehmens-wert-mensch.de)

#### **Potentialberatung NRW**

- ab 10 bis < 250 Beschäftigte,
- älter als zwei Jahre, Sitz in NRW
- bis zu 10 Beratungstage, 50 % Förderung
- Themenfelder:  
Digitalisierung,  
Arbeitsorganisation,  
Kompetenzentwicklung,  
Demographischer Wandel,  
Gesundheitsmanagement

[www.mags.nrw/potentialberatung](http://www.mags.nrw/potentialberatung)

#### **UNTERNEHMENSWERT:MENSCH**

## RMR und G.I.B. informieren Prozessberater

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung der G.I.B. NRW und der RMR qualifizierten sich über 50 Prozessberater und -beraterinnen im Förderprogramm *unternehmensWert:Mensch* am 13.12.2017 im Jahrhunderthaus Bochum für eine Autorisierung.

Heike Ruelle und Walter Siepe von der landeseigenen Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH erläuterten die Bedingungen für eine qualifizierte Beratung und legten dabei den Fokus auf die wichtigste Ressource im Unternehmen – die Beschäftigten.

### **RMR betont Förderrichtlinien**

Britta Tigges von der RMR berichtete praxisnah über den Beratungsprozess. „Je besser Sie als Berater die Förderrichtlinien umsetzen und befolgen, desto größer ist die Unterstützung, die Sie Ihrem Kunden geben können“, so ihr Ratschlag. Die Veranstaltung wurde durch eine Fragerunde und regen Austausch der Anwesenden abgerundet.



Fotos: Lutz Leitmann – Bildrechte RMR

**Zusammen. Zukunft. Gestalten.**



## Mentoring 4.0 – mit Wertschätzung zu Wertschöpfung

Die Digitalisierung stellt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerade in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) vor vielfältige Herausforderungen. Sie eröffnet ihnen aber auch viele Chancen. Im Rahmen des Fachkräfteaufbaus NRW werden über das ESF-geförderte Projekt „Mentoring 4.0“ Strategien für KMU entwickelt, um den Wissensschatz, der in Form von individuellen Fähigkeiten in jedem Unternehmen schlummert, zu heben. Die Regionalagentur hat die mib Management Institut Bochum GmbH als Antragstellerin intensiv bei der Projektentwicklung und -antragstellung unterstützt.

### Digitales Know-how generationenübergreifend nutzen

Mit den 16 Projektpartnern, darunter mehrere kleine und mittlere Unternehmen unserer Region sowie das Berufskolleg Witten und das Alice-Salomon-Berufskolleg Bochum, werden in der zweijährigen Projektphase Erkenntnisse gesammelt und Lösungen für den Einsatz von Reverse Mentoring in KMU bei gleichzeitigem Fokus

auf die digitale Transformation entwickelt. Praktisch geht es um die Frage, mit welchen Hilfsmitteln junge Mitarbeiter in die Lage versetzt werden können, ihr digitales Know-how für das Unternehmen bzw. für die erfahrenen Mitarbeiter nutzbar zu machen.

[www.mentoring4.de](http://www.mentoring4.de)



Die Projektumsetzer Dr. Ing. Matthias Bartels, Prof. Dr. Joachim Zülch und Christopher Pohle von mib.

Foto: Sascha Krenkau – Bildrechte RMR

## Weiterbildung mit Köpfchen

Seit Mai 2018 hat das Land NRW die Förderbedingungen für den Bildungsscheck deutlich verändert. Der Bildungsscheck NRW soll zu dem Förderinstrument für berufliche Weiterbildung im Land werden. Das jährliche Budget wird schrittweise von 5 auf 30 Millionen Euro ausgeweitet. Die RMR hat sich um eine Ausweitung des Beratungnetzwerkes gekümmert. Im Mittleren Ruhrgebiet gibt es mittlerweile elf kompetente Beratungsstellen. Der Wunsch der RMR, dass noch mehr wirtschaftsnahe Einrichtungen Bildungsscheck-Beratungsstelle werden, hat sich bis Ende 2018 noch nicht erfüllt.

### Förderung für KMU und Mitarbeiter

Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten können bis zu zehn Bildungsschecks pro Kalenderjahr erhalten. Zudem können Mitarbeiter von KMU mit Arbeitsstätte in NRW pro Kalenderjahr einen individuellen Bildungsscheck erhalten; hier gelten aber bestimmte Einkommensgrenzen. Gefördert werden 50 % der Kurskosten, maximal 500 Euro pro Bildungsscheck. Die Förderung umfasst nun auch Schulungen im Unternehmen sowie digitale Lernformate. Ein Scheck ist zwei Jahre gültig. Zur Bewerbung des Bildungsschecks NRW hat die RMR eine regionale Werbekampagne initiiert, die Anfang 2019 starten wird.

[www.weiterbildungsberatung.nrw](http://www.weiterbildungsberatung.nrw)

**500\*  
EURO  
KOPF-  
GELD**

**Bildungsscheck NRW:  
500\* Euro für Ihre  
berufliche Weiterbildung**

- für Beschäftigte aus Unternehmen unter 250 Mitarbeitenden
- auch für digitale Bildungsformate wie E-Learning und Blended Learning

\*50 Prozent (maximal 500 Euro) Zuschuss für berufliche Weiterbildungen

Finden Sie eine Bildungsscheckberatungsstelle in Ihrer Nähe unter [www.weiterbildungsberatung.nrw](http://www.weiterbildungsberatung.nrw)  
Weitere Informationen zum Förderangebot unter [www.regionalagentur-mittleres-ruhrgebiet.de](http://www.regionalagentur-mittleres-ruhrgebiet.de)

Anzeige: Bildungsscheck (Ausschnitt) – Gestaltung: BECK/DESIGN

## „Was soll der ganze digitale Zirkus?“

Digitalisierung und Vernetzung haben unsere Art zu arbeiten, und damit auch die Anforderungen an die Rekrutierung von Fachkräften, massiv verändert. Auf welche digitalen Kompetenzen es in der Personalarbeit von heute und morgen ankommt, präsentierte die Workshop-Reihe „Was soll der ganze digitale Zirkus?“ interessierten Vertretern kleiner und mittlerer Unternehmen aus dem mittleren Ruhrgebiet.

### Praxisbezogene Themen

Das Gemeinschaftsprojekt der Bochum Wirtschaftsentwicklung, dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf Mittleres Ruhrgebiet und der RMR vermittelte in mehreren Veranstaltungen Know-how zu den Themen „Digitalisierung in Aus- und Weiterbildung“, „Neue Wege der Rekrutierung“ sowie „Digital Leadership“. Kooperationspartner der gut besuchten Workshop-Reihe war das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) des Instituts der

Deutschen Wirtschaft Köln (iW). Das Veranstaltungsformat wird 2019 fortgesetzt.

[www.bochum-wirtschaft.de/digireihe](http://www.bochum-wirtschaft.de/digireihe)



Foto: Grubenglock – Bildrechte BoWE

### TAGUNG „Q 4.0 – QUALIFIZIERUNG NEU DENKEN“

## „Zuhören und zusammenarbeiten!“

Wie wirken sich digitale Umwälzungen auf Gesellschaft, Arbeitswelt und Weiterbildung aus? Und wie nutzen wir Entwicklungen wie Flexibilisierung, Dezentralisierung und Entgrenzung von Arbeit als Chance für notwendige Veränderungen? Unter diesen Fragestellungen hatten die vier Regionalagenturen Emscher-Lippe, Mülheim-Essen-Oberhausen, Mittleres Ruhrgebiet und Niederrhein am 29. Oktober 2018 zur Tagung „Qualifizierung neu denken – Strategien für Unternehmen und Beschäftigte“ eingeladen. Im Wissenschaftspark Gelsenkirchen konnten über 100 Gäste aus Unternehmen, Gewerkschaften, Verbänden und Politik begrüßt werden.

### Qualifikationen für 1,5 Mio. neue Jobs

Prognosen aktueller Forschungsberichte zufolge könnten in der digitalisierten Welt bis 2025 etwa 1,5 Mio. Jobs wegfallen, wie Zukunftsforscher Klaus Burmeister in seinem Impulsvortrag berichtete. Zugleich entstünden bis dahin aber auch ca. 1,5 Mio. neue Arbeitsplätze. „Wir müssen uns fragen, was mit denen passiert, die ihre Stelle verlieren. Und nicht weniger entscheidend ist die Frage, welche Qualifikationen für die neuen Stellen benötigt werden – und wer diese Qualifikationen vermitteln soll.“ Ansätze zur Beantwortung lieferten diverse Unternehmen im Rahmen der Veranstaltung. Stellvertretend für viele zukunftsorientierte Projekte sei der „Skill Room“ von Advanced Training Technologies genannt – ein mobiler Trainingsraum mit virtuellen Lerninhalten.

### Optimistischer Ausblick für die Region

Nach Einschätzung von Klaus Burmeister bleiben etwa fünf bis zehn Jahre, um die digitale Weiterbildung zu konkretisieren. Für die Region zeigte er sich optimistisch: „Wir haben die Zeit und die Potenziale, den digitalen Strukturwandel erfolgreich zu gestalten. Wenn wir einander zuhören und zusammen an Lösungen arbeiten, können wir viel bewegen. Für die Region und darüber hinaus.“



Fotos: Sascha Kreckau – Bildrechte RMR

v.l.n.r.: Britta Tigges (RMR), Jürgen Leifeld (Niederrhein), Patricia Schmidt (MAGS NRW), Magdalena Kowalczyk (Niederrhein), Marita Frank (Emscher Lippe), Ulrike Joschko (MEO), Martin Peetzen (Emscher-Lippe) und Madlen Tangermann (MAGS NRW)

## Förderung zusätzlicher Ausbildungsstellen

Eine Ausbildung ist für junge Menschen der erste Schritt in Richtung Berufsleben, Selbständigkeit und finanzielle Unabhängigkeit. Für Betriebe ist sie die beste Chance, sich qualifizierten Nachwuchs aufzubauen. Allerdings gibt es in NRW nicht überall genügend Ausbildungsstellen. Darum hat die Landesregierung das „Ausbildungsprogramm NRW“ entwickelt. Mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds werden bis 2022 jährlich über 1.000 zusätzliche Ausbildungsstellen im Land gefördert – 48 davon im Mittleren Ruhrgebiet.

### 400 Euro pro Azubi und Monat

Als „zusätzlich“ gilt ein Ausbildungsplatz, wenn ein Betrieb bisher nicht ausgebildet hat oder nun insgesamt mehr Ausbildungsverträge bei der Kammer eintragen lässt als im Durchschnitt der letzten vier Jahre. Betriebe, für die das gilt, erhalten 24 Monate lang einen Zuschuss von 400 Euro pro Azubi und Monat (bei Vollausbildung). Jugendliche mit ungünstigen Startvoraussetzungen, (z. B. noch nicht perfekte Deutschkenntnisse), bekommen die Chance auf eine Ausbildung in ihrem Wunschberuf.

### Zusätzliche Betreuung durch Bildungsträger

Damit der Abschluss auch gelingt, finanziert das Land zudem die Betreuung durch einen zertifizierten Bildungsträger. Die individuelle Begleitung unterstützt die persönliche Entwicklung der Auszubildenden und bietet Hilfestellung – etwa bei der Aufarbeitung von fachtheoretischem Wissen oder Fragen und Problemen, die im sozialen Umfeld oder Ausbildungsalltag entstehen. Grundlage für die Auswahl der Ausbildungsberufe ist eine in der Regionalen Ausbildungskonferenz der IHK abgestimmte „Positivliste“. Diese enthält Ausbildungsberufe, die in der Region sinnvoll sind und gute Übernahmechancen besitzen.

### Regionalagenturen organisieren Kick-off

Die Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet ist die koordinierende Stelle für das „Ausbildungsprogramm NRW“. Zu Beginn des Ausbildungsjahres im August organisierte die RMR gemeinsam mit der Regionalagentur Märkische Region eine Kick off-Veranstaltung zum Programm bei der Kolping Bildungszentren Ruhr gGmbH in Wetter, an der Vertreter der Kammern und Verbände, Wirtschaftsförderungen, Arbeitsagenturen, Jobcenter, die Kommunalen Koordinierungsstellen des Übergangsmanagements „Kein Abschluss ohne Anschluss“ und umsetzende Bildungsträger teilnahmen. Anna Wohlt vom Arbeitsministerium referierte.

[www.mags.nrw/ausbildungsprogramm-nrw](http://www.mags.nrw/ausbildungsprogramm-nrw)



Fotos: Lea Schöder – Bildrechte RMR

### KOOPERATIVE AUSBILDUNG AN KOHLESTANDORTEN

## Außerbetrieblich vorbereiten, betrieblich ausbilden

Seit 2008 fördert das Land NRW im Ruhrgebiet das Programm „Kooperative Ausbildung an Kohlestandorten“. Ziel ist es, Jugendliche ohne Ausbildungsplatz zunächst außerbetrieblich auszubilden, um sie anschließend schnellstmöglich in eine betriebliche Ausbildung zu vermitteln.

### Weitere 60 Plätze in Bochum und Herne

Die RAG-Stiftung unterstützt das Programm seit Beginn und hat ihre Förderung vor zwei Jahren um weitere

80 Plätze im Ruhrgebiet ausgeweitet. Damit kann das Programm auch an den Standorten Bochum und Herne stattfinden. Seit September 2016 werden in Herne 40 und in Bochum 20 junge Menschen außerbetrieblich auf eine betriebliche Ausbildung vorbereitet.

Das Programm wird von lokalen Bildungsträgern umgesetzt, die mit Betrieben aus der Region und der Agentur für Arbeit eng kooperieren.

[www.mags.nrw/kooperative-ausbildung](http://www.mags.nrw/kooperative-ausbildung)



## TEP-Netzwerk informiert auf Flohmarkt

Beim Kinderflohmarkt am Kemnader See hat die RMR mit der Aktion „TEP on tour“ im Juni über das ESF-Programm TEP und Möglichkeiten zur Ausbildung in Teilzeit informiert. Unterstützt wurde die RMR dabei von der Agentur für Arbeit, der Handwerkskammer und den drei Bildungsträgern, die das Programm TEP in der Region umsetzen.

### Guter Ort für Zielgruppe

„TEP on tour war ein voller Erfolg. Auf dem Flohmarkt konnten wir die Zielgruppe des Programms optimal erreichen“, resümierten Britta Tigges und Dörte Orłowski von der RMR nach der Aktion zufrieden. „Die Gespräche haben gezeigt, dass eine Ausbildung in Teilzeit immer noch zu wenig bekannt ist. Umso wichtiger ist es deshalb, Menschen mit Familienverantwortung darauf aufmerksam zu machen.“

### Regionales Netzwerk für Teilzeitberufsausbildung

Das regionale Netzwerk „Teilzeitberufsausbildung“ ist in

den letzten zwei Jahren unter aktiver Mithilfe der Regionalagentur aufgebaut worden. Ziel ist es, die Ausbildung in Teilzeit bekannter zu machen, die Akteure besser zu vernetzen und mit Blick auf den Fachkräftemangel, Unternehmen und Branchen für die familienfreundliche Ausbildungsform zu sensibilisieren.

[www.mags.nrw/teilzeitberufsausbildung](http://www.mags.nrw/teilzeitberufsausbildung)



Foto: Joe Kammer - Bildrechte G.I.B./RMR

Zielgruppe erreicht: Dörte Orłowski (RMR) im Gespräch mit einer Interessentin auf dem Flohmarkt.

### AUSBILDUNG ON TOUR

## Schulabsolventen entdecken Gastronomie-Alltag

Rührei am Buffet kochen, Tische eindecken, Betten machen, Gäste bedienen – wie vielschichtig das Arbeitsfeld Gastronomie ist, erfuhren 28 Schülerinnen und Schüler des Alice-Salomon-Berufskollegs Bochum am 25. April 2018 im Rahmen des Formats „Ausbildung on Tour“. Die praktische Berufsfelderkundung vermittelte den jungen Menschen einen realistischen Eindruck einer möglichen künftigen Ausbildungsstelle.

### Vier renommierte Betriebe besucht

Vor dem Hintergrund des Auszubildenden- und Fachkräftemangels und der hohen Abbruchquote in der Branche haben Schüler, die sich um einen Ausbildungsplatz als Koch oder Restaurantfachkraft bewerben, sehr gute Chancen. Viele Betriebe suchen händeringend engagierten Nachwuchs. Daher öffneten die Bochumer Gastronomiebetriebe Mutter Wittig, Ibis Hotel, Mercure Hotel sowie das Haus Kemnade in Witten den Schülerinnen und Schülern gerne ihre Türen und ließen sie praktische Erfahrungen machen. „Ausbildung on Tour“ ist eine gemeinsame Aktion der Kommunalen Koordinierungsstelle Bochum „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ und der RMR, die den Bustransport der Teilnehmer von Station zu Station finanzierte.

### Wunschberuf gefunden

Deniz Yildirim, die als Lehrerin des Alice-Salomon-Berufskollegs die Schüler begleitete, zeigte sich begeistert: „Viele Schüler haben den direkten Kontakt zu den Arbeitgebern gesucht, Bewerbungsmappen mitgebracht oder nach Praktika gefragt. Sie haben die Teilnahme als Wertschätzung ihrer Person verstanden.“ Für Schülerin Mariama Barry steht seit dem Tag fest: „Mein Wunschberuf liegt in der Gastronomie.“

[www.mags.nrw/uebergang-schule-beruf-startseite](http://www.mags.nrw/uebergang-schule-beruf-startseite)



Foto: Sascha Krelau – Bildrechte RMR

Frisch ans Werk: Auch sauberes Schneiden will gelernt sein.

## Berufliche Zukunftsluft geschnuppert

Auch 2018 fanden wieder die beiden wichtigsten Ausbildungsmessen der Region statt: die Berufsinformationssmesse Ruhr (BIM) und die Ausbildungsmesse Ennepe-Ruhr.

Zur BIM kamen am 4. und 5. Mai 2018 über 8.000 Schülerinnen und Schüler in die Bochumer Jahrhunderthalle. An 116 Ständen beantworteten ihnen Unternehmensvertreter alle Fragen zu Berufsfeldern und Ausbildungsmöglichkeiten in Industrie, Handwerk, Gastronomie und vielen anderen Bereichen. Doch auch die Acht- und Neuntklässler selbst wurden befragt: Die RMR, die auch mit einem Stand vertreten war, und das Kompetenzzentrum Frau und Beruf interviewten sie zu ihren beruflichen Vorstellungen und Wünschen. Viele berichteten von ihrer Vorliebe für praktische Tätigkeiten. Da traf es sich gut, dass die Jungen und Mädchen im Berufeparcour der BIM u.a. ausprobieren konnten, wie man Haare frisiert, Schaltungen baut, Verbände anlegt oder Dokumente sortiert. Ein besonderes Angebot der RMR war der Einsatz arabischer und französischer Sprachscouts, die vor allem junge Geflüchtete aus dem Nahen Osten und Afrika auf der Messe kommunikativ unterstützen.

Unter dem Motto „Für die Zukunft ausbildEN“ fand am

28. September im VER-Busdepot in Ennepetal die 10. Ausbildungsmesse Ennepe-Ruhr statt. Die RMR hatte im Vorfeld in Anzeigen für die Bedeutung der Dualen Ausbildung geworben. Vor Ort brachte sie Unternehmen, Bildungsträger und zukünftige Azubis aktiv zusammen.



Keven Forbrig und Britta Tigges freuen sich über regen Besuch und Austausch am RMR-Stand auf der BIM in der Bochumer Jahrhunderthalle.

Foto: RMR

### JUGEND IN ARBEIT PLUS

## 20 erfolgreiche Jahre – wehmütiger Abschied

Ende 2018 lief nach zwanzig Jahren eines der erfolgreichsten Jugendarbeitsmarktprogramme der EU in NRW aus: „Jugend in Arbeit plus“. Im Rahmen dieser Förderung wurde Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in der Regel eine abgeschlossene Ausbildung hatten, die Chance auf einen Berufseinstieg eröffnet.

Über 100.000 Menschen in NRW wurden seit dem Start von „Jugend in Arbeit plus“ beraten. Rund die Hälfte von ihnen schaffte durch passgenaue Vermittlung und Begleitung so den Jobeinstieg. Auch nach erfolgreicher Vermittlung berieten Fachvertreter von Bildungsträgern sowie Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern die Betriebe und ihre neuen jungen Mitarbeitenden weiter.

### Vermittlungsquote von 62,5 %

Im Mittleren Ruhrgebiet übernahm die RMR die Koordination des Programms. Sie organisierte bis zu vier Runden Tische im Jahr, an denen auch die Arbeitsagentur und die Jobcenter teilnahmen. Mit einer Vermittlungsquote von 62,5 % (G.I.B.-Auswertung im Zeitraum 01.10.2015 – 31.12.2016) in den ersten Arbeitsmarkt war das Mittlere

Ruhrgebiet NRW-weit auf Platz 2 (Durchschnitt rund 44,9 %). Trotz dieser Zahlen konnte der Beirat für regionale Beschäftigungsförderung im Mittleren Ruhrgebiet Arbeitsminister Laumann leider nicht vom Erhalt von „Jugend in Arbeit plus“ überzeugen. Ende Oktober 2018 wurden die letzten Jugendlichen in die Beratung aufgenommen.



Im Hintergrund die bis März 2018 aktive Beraterin Julia Schmidt, Jugendkunstschule Wanne-Eickel e.V., und der langjährige Kammerkoordinator der IHK Bernd Christen,

Foto: Gruberglück - Bildrechte RMR

# „Werden weiter viel entwickeln und vorantreiben.“

RMR-Leiter Keven Forbrig über Erfolge, Pläne und Projekte der RMR.

## 2014 hat sich die Regionalagentur personell neu aufgestellt. Was sind Ihre spontanen Gedanken zu diesen vier Jahren und zur Zukunft der RMR?

Wir haben viel getan und viel erreicht seit der personellen Neuaufstellung der Regionalagentur und müssen nun leider mit weniger personeller Kraft auskommen. Mein besonderer Dank gilt unseren ehemaligen Kolleginnen Claudia Venghaus und Dörte Orłowski. Ohne ihr Engagement hätten wir in den letzten Jahren vor allem im Bereich Öffentlichkeitsarbeit nicht so viel Außenwirkung erzielen können. Die regionale Kampagne zum Bildungsscheck, dieser Aktivitätenbericht und eine informative, anwenderfreundliche Website sind – neben ganz vielen anderen Leistungen – vor allem Dörte Orłowskis Verdienst – das bleibt.

## Wo wird sich die Regionalagentur in nächster Zeit besonders engagieren?

Wir werden weiter viel entwickeln und vorantreiben. In Herne sind wir in Aktivitäten des Bündnisses für Arbeit eingebunden, Ausbildungsmöglichkeiten für Herner Unternehmen noch besser zu organisieren. Für Witten planen wir einen regelmäßigen Fördersprechtag für Betriebe und in Bochum werden wir ein Koch-Event mitorganisieren, um Azubis für das Hotel- und Gaststättengewerbe zu gewinnen.

Im Rahmen der Regionalen Ausbildungskonferenz arbeiten wir daran, das Thema Duale Ausbildung stärker ins Bewusstsein von Schulabgängern zu rücken. Die erstklassigen beruflichen Perspektiven der rund 350 dualen Ausbildungsberufe sind leider kaum bekannt. Der Grundsatz „Studium ist besser“ gilt so schon lange nicht mehr.

## 2019 schauen wieder viele auf Europa und die EU. Was ist Ihre Botschaft?

Europa lebt von der Vielfalt. Damit meine ich vor allem auch die Vielzahl von Ideen und Projekten, die mit Hilfe der Europäischen Strukturfonds regional umgesetzt werden. Viel zu wenige wissen immer noch um die zahlreichen unbürokratischen Fördermöglichkeiten, die Unternehmensverantwortliche und Beschäftigte weiter voranbringen. Der Europäische Sozialfonds investiert seit über 60 Jahren in die Talente von Menschen. Daher kann ich jeden nur ermutigen, sich auf der Website der RMR zu informieren, was das Land NRW und die EU für sie tun können, und uns zu kontaktieren!

1. Keven Forbrig wurde im November 2018 zum Vorsitzenden des Arbeitsmarktbeirates des Jobcenters Ennepe-Ruhr gewählt.
2. Claudia Venghaus und Britta Tigges, Aufnahme 01/2016
3. Dörte Orłowski



### Hier hat die RMR seit 11/2017 über ihre Arbeit und Fördermöglichkeiten noch informiert:

- Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing Stadt Hattingen
- Aufsichtsrat Wirtschaftsförderung Bochum WiFö GmbH
- Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Senioren Stadt Herne
- Unternehmerfrühstück Hattingen
- Rotary-Club Herne-Luna
- DEW Karrierewerkstatt Witten – Förderlandschaft Westfalen
- VIP Lounge des VfL Bochum „Mini-Job? - da geht doch mehr!“
- Wittener Unternehmerinnentreff
- Netzwerk W Bochum-Veranstaltung Deutsches Bergbaumuseum
- 26. Wittener Unternehmertreff
- Lehrlingswartetagung der Handwerkskammer Dortmund



Fotos: 1. Sascha Krecklau 2. Lutz Leitmann 3. Joe Kramer – Bildrechte RMR

# Kontakt



## KEVEN FORBRIG

Leitung RMR, Projektkoordination, Beratung

**T** + 49 234 61063 – 182

**E** keven.forbrig@bochum-wirtschaft.de



## BRITTA TIGGES

Projektkoordination, Beratung

**T** + 49 234 61063 – 184

**E** britta.tigges@bochum-wirtschaft.de

[www.regionalagentur-mittleres-ruhrgebiet.de](http://www.regionalagentur-mittleres-ruhrgebiet.de)

# Impressum

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 8 Pressegesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Landespressegesetz NRW):

Keven Forbrig  
Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet (RMR)  
c/o Wirtschaftsförderung Bochum WiFö GmbH  
Viktoriastraße 10  
44787 Bochum  
**T** +49 234 61063-182  
**F** +49 234 61063-185  
keven.forbrig@bochum-wirtschaft.de

Die RMR ist ein Kooperationsprojekt der Städte Bochum, Herne, Witten, Hattingen und dem Ennepe-Ruhr-Kreis in Trägerschaft der Wirtschaftsförderung Bochum WiFö GmbH



Konzeption und Layout  
meap GmbH  
[www.meap.de](http://www.meap.de)

Auflage 500 Stück  
Stand Dezember 2018

